

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Formulars anzumelden. Die rechtzeitige Anmeldung der Delegierten ist unbedingt notwendig.

Zur Erleichterung der Aufgaben, welche dem Organisationskomitee obliegen, mögen die Delegierten gleichzeitig bekannt geben, ob sie eine Unterbringung in Hotels oder in Privatquartieren wünschen.

II. Neuaufnahmen.

Als neu in den Verband aufgenommen sind zu betrachten:

1. Schweizer. Bildhauermeisterverband, mit Sitz in Zürich.
2. Schweizer. Arbeitgeberverband für das Schnelldienstgewerbe, mit Sitz in Bern.
3. Verband schweizer. Radiohändler, mit Sitz in Zürich.
4. Verband schweizer. Kioskinhaber, mit Sitz in Rüti (Zürich).

Die Mitarbeit dieser neuen Mitglieder in unserm Verbande sei uns herzlich willkommen.

III. Programm der Jahresversammlung.

Samstag, den 26. Juli 1930:

Empfang der Gäste und Delegierten am Bahnhof beim Eintritt der Züge.

Lösung der Quartier- und Teilnehmerkarten und der Abzeichen im Quartierbureau, Waresaal 2. Klasse.

10 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes.

12 Uhr 30: Mittagessen in den Quartiergeföhren.

15 Uhr: Beginn der Jahresversammlung in der Konzerthalle.

19 Uhr: Nachessen in den Quartiergeföhren.

20 Uhr: Bei günstiger Witterung Rundfahrt auf dem See per Extraschiff (Uferbeleuchtung).

21 Uhr 30: Abendunterhaltung für die Festteilnehmer in der Festhalle der Ausstellung.

Sonntag, den 27. Juli 1930:

8 Uhr 30: Fortsetzung der Verhandlungen der Jahresversammlung in der Konzerthalle.

12 Uhr 30: Bankett in der Festhalle, anschließend Besuch der Gewerbe- und Industrieausstellung „Arbeit und Fortschritt“.

Montag, den 28. Juli 1930:

Besuch der Ausstellung; Ausflüge, Zürichseefahrten Ufenau—Rapperswil; Fahrten nach Feusisberg; Einsiedeln per S. O. B. usw.

Mit freundelddgenössischem Gruß!

Schweizer. Gewerbeverband:

Der Präsident: Dr. H. Tschumi.

Die Sekretäre: H. Galeazzi, Fürspr.

Dr. J. Jaccard.

Verbandswesen.

Schweizerische Schreinermeister und Möbelfabrikanten. Die gegen 400 Mann starke 44. Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten in Kreuzlingen genehmigte ein Reglement für die Meisterprüfung und neue Statuten, und beschloß die Kündigung der Vereinbarung mit dem schweizerischen Verbande der Sperrholzhändler und Fabrikanten. Sodann bewilligte sie den bestreikten Firmen in Basel einen namhaften Unterstützungsbeitrag und der Schreinerfachschule in Bern 2500 Fr. Jahresbeitrag, und beschloß die Veranstaltung von Berufsbildungs- und Berechnungskursen. Verhandelt wurde ferner über Nationalisierungsfragen im Schreinergewerbe.

Ausstellungswesen.

Möbelentwürfe für die schweizerische Wohnungsausstellung Basel. Die „Woba“ eröffnet unter schweizerischen Architekten und Kunstmöbeln einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Zweizimmer- und eine Dreizimmerwohnung. Einreichungsstermin ist der 31. Juli 1930. Als Preisrichter amten die Architekten Emil Bercher (Basel) als Präsident, Stadtbaumeister H. Herter, Delegierter des B. S. A. und Professor A. Schneid, Architekt (Stuttgart), ferner W. Schramm von der Sitzmöbelfabrik Schubert & Schramm in Uettwil, und C. Studach (St. Gallen), als Delegierter des Verbandes schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte. Es sind acht Preise von 1400 bis 250 Fr. im Gesamtbetrag von 5000 Fr. vorgesehen. Das Programm kann beim Sekretariat der „Woba“, im Mustermesse Gebäude Basel, bezogen werden.

Verschiedenes.

Verlängerung des Hotelbauverbotes. Der Nationalrat hat, nachdem sich sieben Redner für und gegen die Vorlage ausgesprochen, mit großem Mehr die Verlängerung des Hotelbauverbots bis 1933 beschlossen. Bundesrat Häberlin bekannte sich als ursprünglichen Gegner der Verlängerung. Doch hat er sich den zwingenden Argumenten maßgebender Wirtschaftsorganisationen nicht verschließen können. Die Bankwelt befürchtet ein Eindringen ausländischen Kapitals, wenn die Einschränkung fällt. Das Baugewerbe hat sich überzeugt, daß das Bauen um jeden Preis nicht in seinem Interesse liegt, und die Hotelangestellten haben eingesehen, daß das Selbständigenwerden unter sanitären Verhältnissen in der Hotellerie vorzuziehen ist. Bei der Beurteilung der Bedürfnisfrage ist hier und da gefehlt worden. Der Bundesrat stimmt mit den Regierungen von Zürich und Bern darin überein, daß in den großen Städten eine längere Handhabung eintreten muß. Daher ist der Antrag Widmer eigentlich überflüssig, doch würden wir uns auch bei seiner Annahme mit der Situation abstimmen. In aller Form wiederholt der Bundesrat die Befürchtung, daß die Verlängerung die letzte sein wird. Auch die Zentralleitung des Hotellerievereins hat verbindlich erklärt, ein Gesuch um weitere Verlängerung nicht mehr zu stellen.

Die Aktion der abgeschütteten Industrien. Das Komitee der durch die amerikanische Zollvorlage gefährdeten Exportindustrien in der Schweiz wird am 27. Juni in Bern neuerdings zu einer Konferenz zusammentreten, um zu der durch die Annahme der amerikanischen Zollvorlage geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Der Zürcher Mietindex 1930. (Mitgeteilt vom Statistischen Amt.) Die im April und Mai 1930 durchgeführte periodische Mietpreiserhebung, die diesmal über 10,000 Wohnungen umfaßte, zeigt ein weiteres Ansteigen der Mietpreise, deren Index nun auf 206 angelangt ist. Die Entwicklung nahm in den letzten Jahren folgenden Verlauf:

Zweites Vierteljahr	Mietpreisindex Alte Wohnungen	(Vorkriegspreis = 100) Neue und alte Wohnungen
1926	177	183
1927	189	194
1928	195	200
1929	198	203
1930	201	206

Aus schlaggebend für die Aufwärtsbewegung der Mietpreise überhaupt ist die Mietzinssteigerung der alten Vorkriegswohnungen, deren Durchschnittspreis im letzten Jahr neuerdings um drei Punkte zugenommen hat, so daß er

heute doppelt so hoch ist wie zur Vorkriegszeit. Diese Bewegung steht in einem auffallenden Gegensatz zu Basel und Bern, wo die Mietpreise der alten Wohnungen seit dem Vorjahr stabil geblieben sind. Die gesamte Wohnungsversteuerung in Zürich übertrifft die Mietzinssteigerung der alten Wohnungen um fünf Punkte; der Unterschied ist bedingt durch die höheren Mietzinsen der neuen Wohnungen, die ihrerseits durch die Baukostenversteuerung in Verbindung mit einer besseren Wohnungsausstattung verursacht sind. Mit einem Mietpreisindex von 206 verzeichnet Zürich von allen Schweizer Städten die größte Wohnungsversteuerung seit der Vorkriegszeit.

Baugesetz im Kanton Luzern. Der Regierungsrat hat die Beratung eines Baugesetzes auf Grund einer vom Baudepartement ausgearbeiteten Vorlage begonnen.

Neue Bauordnung der Gemeinde Baden (Aargau). Wie wir schon mitteilten, hat die letzte Gemeindeversammlung einer neugesetzten Bauordnung die Sanction erteilt. Die bisherige stammt aus dem Jahr 1923, und ihre praktische Anwendung während der letzten sieben Jahre in einer gesteigerten Bautätigkeit, die niemand in Baden erwartete, hat die Notwendigkeit dargeliefert, verschiedene Bestimmungen abzuändern und zu ergänzen. Die praktische Ausführung eines seither neugeschaffenen Überbauungsplanwerkes und die Einspracheverfahren dagegen haben neue Gesichtspunkte für die Bauordnung gebracht. Die aargauische Baudirektion hat ebenfalls Wünsche für eine zeitgemäße Änderung geäußert: es soll die Überbauung des Stadtgebietes rationeller gestaltet und das Bauen im einzelnen durch bessere Anpassung an die neuesten technischen Errungenschaften der Baupraxis möglichst erleichtert werden. So wurden denn die Bestimmungen über Bau- und Niveaulinien, über die Durchführung der Überbauungspläne, über Ausführung und Finanzierung von Straßen abgeändert und durch neue Bestimmungen ergänzt. Man will nach der neuen Bauordnung die Errichtung von Straßen durch Private erleichtern und zugleich dafür besorgt sein, daß die Straßen technisch einwandfrei erbaut werden. Neue Vorschriften für alle drei Wohnzonen wurden durch die neuzeitlichen Bauformen bedingt, und die Industriezone IV erhielt auf Anraten der Baudirektion und auf Eruchen der Großfirmen eine besondere Regelung, um der Industrie eine ertragliche Entwicklung zu gestatten. Im Namen des Architektenkollegiums wurde in der Gemeindeversammlung eine Änderung von Art. 65 über die vor-

genommene Reduktion der maximalen Gebäudehöhen beantragt, um es möglich zu machen, vier oder fünf Geschosse einzubauen. Dieses Höherbauen um einen Meter beliebte aber in der Gemeinde nicht, da von der Behörde argumentiert wurde, daß das beabsichtigte „Herausqueschen“ eines weiteren Geschosses eine Steigerung der Bodenpreise zur Folge haben würde. Die neugesetzte Bauordnung dürfte nun dem Bauen in der Industrie- und Bäderstadt auf Jahre hinaus förderlich sein.

Vom Basler Gas- und Wasserwerk. **Gaswerk.** Wenn die Staatsrechnung das Licht der Welt erblickt hat, so weiß man, daß auch die Berichte der industriellen Werke des Kantons nicht mehr lange auf sich warten lassen. Man ist aus diesem Grunde auch nicht mehr gespannt auf deren Erscheinen, denn die Staatsrechnung hat bereits verraten, wie viel sie an die Staatskasse abgesehert haben. Obwohl man also keine Überraschungen mehr erwartet, zeigt sich im Gaswerksbericht doch eine solche. Die Baureserve für die neue Gasfabrik hat nämlich in der Betriebsrechnung eine Zuwachsung von 500,000 Fr. (im Vorjahr nur 300,000 Fr.) erhalten und damit den Stand von 2,245,710 Fr. erreicht. Um diesen Betrag kann also die neue Gasfabrik von vornherein als abgeschrieben betrachtet werden.

Die Einnahmen aus dem Gasverkauf betrugen im Berichtsjahr 5,835,266 Fr. (im Vorjahr 5,461,230 Fr.) bei einer Gasproduktion von 27,742,900 m³ (im Vorjahr 25,653,850 m³). Der Erlös aus Nebenprodukten war wieder ein sehr bedeutender: 2,576,986 Franken, gegen 2,354,202 Fr. im Jahre 1928. Mit den übrigen Einnahmen zusammen betrug der Gesamterlös 10,909,473 Franken (inklusive 738,327 Fr. aus Landverkäufen und anderen Einnahmen auf Kapitalrechnung), gegen 9,729,671 Franken im Jahre 1928. Der Überschuß der Betriebsrechnung belief sich auf 1,786,341 Fr. (im V. 1,794,938 Franken), wovon der Staatskasse 1,402,982 Fr. (i. V. 1,420,014 Fr.) abgesehert wurden und der Rest zu Abschreibungen Verwendung fand.

An das Gasleitungsnetz von Basel sind neu angeschlossen worden die Gemeinden Münchenstein, Arlesheim, Reinach, Aesch und Dornach. Infolge des gestiegenen Gaskonsums der Bewohner konnte in Bettingen der Gaspreis von 32½ Rp. auf 27½ Rp. reduziert werden. Die Zunahme des Gaskonsums belief sich auf 8,14% (im V. 5,74%). Sie wurde nicht nur durch die kolossale Kälte des Winters 1929, sondern auch durch

2755 a

Graber & Wening

NEFTENBACH

EISEN & BLECHKONSTRUKTIONEN

die große Zahl von neu angeschlossenen Gasgeräten, nahezu 7000, verursacht. Die Zahl der Abonnenten stieg von 52,146 auf 57,036. In der neuen Gasfabrik in Kleinhüningen wurden bis Ende des Jahres 1929 2,483,145 Fr. investiert. Das Jahr 1930 wird vorwiegendlich das letzte volle Betriebsjahr der alten Gasfabrik sein.

Wasserwerk. Wegen der großen Kälte froren dem Wasserwerk 17 Hydranten ein und ein 10 m langes Endstück in einer erst provisorisch angelegten Straße. Das sind die einzigen Kälteschäden, welche das Wasserwerk zu verzeichnen hat. Eigentümlicherweise brachte die große Kälte auch einen enorm gestiegerten Wasserverbrauch. Im Trockenjahr 1929 erreichte der tägliche Wasserverbrauch am 23. Juli ein Maximum von 60,099 Kubikmeter und ein tägliches Mittel von 40,059 m³, gegen 37,888 m³ im Vorjahr. Im September musste wegen der Trockenheit und der starken Verbrauchszunahme zu sparsamem Haushalten mit dem Leitungswasser aufgefordert werden. Der Bruttoertrag des Werkes belief sich bei 2,254,360 Fr. Einnahmen und 1,509,897 Fr. Ausgaben auf 744,463 Fr. (im B. 573,135 Fr.) Er wird ganz zur Befreiung der Zinsauslagen, der Umläufen und der Amortisation des Werkes verwendet. Das Anlagekapital des Wasserwerks ist auf 8,190,000 Franken (im Vorjahr 8,440,000 Fr.) zurückgegangen. („Basler Nachr.“)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

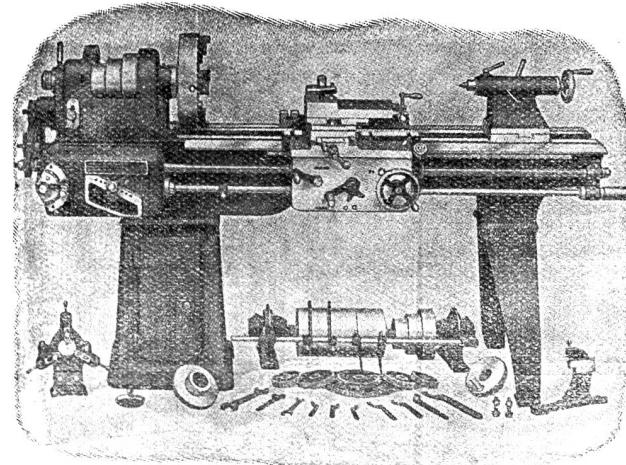
Frage.

248. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Interessenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. **Wien keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

259. Wer liefert Bandsägen-Feil- und Schräfkapparat, event. gebraucht, aber gut erhalten? Offerten unter Chiffre 259 an die Exped.

260. Wer hätte abzugeben: 1 Kurbeldruckpumpe für Handbetrieb, die sich zum Reinigen von verschütteten Trink-Wasserleitungen eignen würde; 1 Kolben- oder Zentrifugalpumpe, $\frac{3}{4}$ —1" Anschluß,

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: W. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandenburgerstrasse 7.

ca. 3 m Förderhöhe? Offerten an Binz, Pfister, Altishofen (Luz.).

261. Wer hätte eine kombinierte Abricht- und Dickepobelmaschine billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 261 an die Expedition.

262. Wer hätte gut erhaltene Schaltvorrichtung abzugeben für kleinen Völlgatter, mit oder ohne Exzenter? Offerten an U. Chrbar, Sägerei, Gelterkinden (Wägital).

263. Wer hätte zum Untersuchen von Blitzeableitungen einen Apparat, gebraucht oder neu, abzugeben? Offerten an J. Weibel, mech. Bau Spengler, Mumpf (Aargau).

264a. Wer liefert 1 Zentrifugalpumpe für Kondenswasser, 80—90 Grad Temperatur, mit direkt gekuppeltem Elektromotor, 220 Volt, 50 Perioden, Anschluß der Saugleitung 1 $\frac{1}{2}$ " und für die Druckleitung 1" inkl. Schalter; 1 Kondenswasser-Reservoir, rund oder viereckig, ca. 150—200 Liter Inhalt, mit automatischem Schwimmer? **b.** Wer fabriziert Dämpfekessel für 1 Atm. Druck, mit Deckel und Bügelverschluß, ca. 2500—3000 mm lang und 5—6000 mm Durchmesser? Offerten an W. Christen & Söhne, Wolfenschiessen (Nidwalden).

265. Wie große Blöcke können mit Blockbandsäge einwandfrei geschnitten werden? Wer liefert solche Maschinen? Offerten unter Chiffre 265 an die Exped.

266. Wer hat abzugeben: a. Gut erhaltene Transmissionswellen 35/40 und 45 mm Durchmesser, mit und ohne Hängelager? b. 1 Ledertreibriemen, 8 m lang, 120 mm breit? Angebote mit Preis an G. Christen, mech. Wagnerei, Graben (Bern).

267. Wer hat circa 100 lfm. lose Schienen für Rollbahngleise, 60 mm hoch, samt Taschen und Bolzen, gebraucht oder neu, abzugeben? Ges. Offerten an J. Eichmann, Sägerei, Goldach (St. Gallen).

Antworten.

Auf Frage 242. Gerüsträger, neu und gebraucht, haben abzugeben, event. auch in Miete: E. Niergelt & Cie., Zürich, Obmannamtsgasse 15.

Auf Frage 255. Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen, liefert neue sowie gebrauchte Kehlmaschinen.

Auf Frage 255. Gut erhaltene Kehlmaschine hat abzugeben: Heinrich Wertheimer, Limmatstraße 50, Zürich 5.

Auf Frage 255. Die A.-G. Olma in Olten hat gebrauchte, gut erhaltene Kehlmaschinen, mit und ohne Zapfenschneideinrichtung, abzugeben.

Auf Frage 255. Gebrauchte, revidierte und neue Kehlmaschinen liefert U. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage 255. Gebrauchte und neue Kehlmaschinen liefert die Maschinen und Eisenwaren A.-G., unterer Mühlsteg 2, Zürich 1.

Auf Frage 256. Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen, liefert Sägenzahnstanzen.

Auf Frage 256. Die A.-G. Olma in Olten liefert Handstanzen für Gattersäge- und Kreissägblätter.

Auf Frage 257. Größere Anzahl Muffen, 2" Durchmesser, gut erhalten, hat abzugeben die A.-G. Kesselschmiede Richterswil.

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. Lieferung der Fenster samt Beschlägen und Verglasung für die Offiziers- und Mannschaftskaserne in Wallenstadt. Pläne z. bei der Zeughausverwaltung in Wallenstadt. Offerten mit der Aufschrift „Angebot für Kasernen Wallenstadt“ bis 9. Juli an die Direktion der eidgenoss. Bauten in Bern.

Chemins de fer fédéraux, 1er arrondissement. 3^e période de construction du nouveau bâtiment aux voyageurs de Genève-Cornavin. Vitrerie, toitures très sans mastic, sols (parquets, sols sanitaires, linoléums, évent. caoutchouc). Plans, etc. au bureau de l'architecte Fleggenheimer, 9, Cour St-Pierre, à Genève. Renseignements complémentaires au bureau de construction de la gare, rue de Lausanne N° 11, à Genève. Remise des plans sur demande contre paiement du prix de revient. Offres avec la mention «B. V. de Genève-Cornavin, vitrerie, etc. à la Direction du 1er arrondissement, à Lausanne, pour le 12 juillet. Ouverture des offres le 14 juillet, à 9 h., au bâtiment d'admin. I à Lausanne.»

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Diverse Malerarbeiten im Aufnahmgebäude in Lenzburg SBB. Formulare z. im Hochbaubureau der Bauabteilung im Verwaltungsgebäude der SBB in Luzern (Zimmer Nr. 85), ferner beim Bahningenieur IV in Narau. Angebote mit Aufschrift „Umbau Aufnahmgebäude Lenzburg SBB, Malerarbeiten“ bis 28. Juni an die Bauabteilung des Kreises II in Luzern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten für ein neues Nebengebäude